wir 03|2025

Gemeindezeitung der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach

Evangelisch
auf gutem Grund
März 2025

Titelillustration: „Wonderfully Made" von Tarani Napa und Tevairangi Napa; World Day of Prayer International Committee, Inc.

„Wunderbar geschaffen"

Weltgebetstag am 7. März 2025 von den Cookinseln

Das Abenteuer Europa beginnt mit einem Traum

I have a dream. So ist eine der eindrücklichsten Reden des letzten Jahrhunderts überschrieben. *I have a dream,* ich habe einen Traum – so brachte Martin Luther King Jr. im Schlussteil seiner Rede immer wieder auf den Begriff, wovon er an diesem 28. August 1963 vor einer Viertelmillion Zuhörer gesprochen hatte. Nämlich dass es bei der unmenschlichen Rassentrennung nicht bleiben wird, dass sich einmal schwarze und weiße Amerikaner auf Augenhöhe begegnen und als Brüder und Schwester sehen werden.

I have a dream. „Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können." 1963 konnten sich das nur wenige vorstellen. Ein halbes Jahrhundert später hieß der Präsident der USA Barack Obama, ein Schwarzer.

I have a dream. So ging es auch Paulus. Allerdings nicht mitten am Tag und vor einer riesigen Menschenmenge redend, sondern mitten in der Nacht und tief schlafend. Da war auf einmal dieser Mann aus Makedonien mit seiner Bitte: „Komm herüber und hilf uns!" Beide Träume zeigen neue Wege auf. Bei beiden Träumern geht es um Auswege aus verfahrenen Situationen. Welche das für Martin Luther King waren, habe ich kurz erzählt. Für die verfahrene Situation des Apostels Paulus will ich etwas weiter ausholen.

Als Botschafter ist Paulus mit seinen Mitarbeitern unterwegs. Er möchte möglichst vielen die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Christus nahebringen. Schnell verbreitet Paulus diese Botschaft. Seine erste Missionsreise dauert fünfzehn Jahre, für die zweite und dritte braucht es etwa die Hälfte. Die Tournee ist anfänglich erfolgreich. Die Menschen hören auf das Evangelium, die Gemeinden wachsen. Oh wie ist das schön, oh wie ist das schön …

Ein erfolgreicher Tourneestart

Doch dann stockt auf einmal das ganze Unternehmen. Es geht nicht mehr richtig vorwärts. Und der Evangelist Lukas sagt in seiner Apostelgeschichte, dass ausgerechnet der Heilige Geist einer Predigttätigkeit im Wege steht. Das klingt erst mal seltsam. Ist der Heilige Geist nicht dafür zuständig, dass möglichst überall und zu jeder Zeit die Botschaft von der Liebe Gottes unter die Leute gebracht wird? Wie auch immer – Paulus merkt, dass er mit seinen Leuten nicht weiterkommt. Der Geist Jesu „ließ es ihnen nicht zu" – so erlebt der Missionar die Situation. Und er ist schwer enttäuscht.

Und genau an diesem Punkt hat Paulus diesen Traum. Mitten in der Nacht erscheint ihm der Makedonier mit seiner Bitte: „Komm herüber und hilf uns!" Makedonien: das ist mehr als ein Plan B. Makedonien: das heißt im wahrsten Sinne des Wortes *Auf zu neuen Ufern.* Denn man setzt sich ins Boot und tritt die Schiffsreise übers Mittelmeer an. Das Ziel der Reise: Europa! In Philippi betritt Paulus erstmals den Boden einer europäischen Stadt.

Europa als Ziel eines Traums. Das kennen wir aus anderen Zusammenhängen. Und wir wissen, dass dieser Traum nicht von selber wahr wird. Europa will gestaltet werden. Wir machen die Erfahrung, dass man für Europa etwas tun muss, wenn Ziele erreicht werden sollen. Paulus macht das. Er macht sich auf den Weg. Und zwar sogleich, wie die Apostelgeschichte vermerkt.

I have a dream. Sind Träume mehr wert als unsere mal mehr, mal weniger nüchternen Überlegungen? Ist mit ihnen gar die Stimme Gottes zu hören? Wie gesagt, dass es auf der bisherigen Missionstournee für Paulus nicht richtig weiterging, war ja ein stillschweigendes Werk des Heiligen Geistes. Und jetzt, im Traum, scheint er durch jenen unbekannten Makedonier zu sprechen.

Pläne, die nicht aufgehen

Macht sich also im Traum immer Gott bemerkbar? Ich bin da etwas skeptisch. Auch weil die Bibel es selber ist. Im Traum spricht nicht automatisch Gott mit einem. Neben manchen biblischen Traum- und Träumergeschichten gibt es zum Beispiel den spöttischen Rat Gottes aus dem Munde Jeremias: „Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht." (Jer 23,28). Immerhin können Träume sagen, wie es anders gehen kann. Und dann geht Paulus – nach Europa. *I have a dream.*

Da gab es also bei Paulus und seinen Missionsreisenden feste Absichten und *viel heißes Bemühn.* Man hatte Gutes vor, und was gibt es Besseres, als Pläne zu schmieden, damit das Evangelium unter die Leute kommt. Das war damals nicht viel anders als heute. Aber diese Pläne gingen nicht auf. So wie auch heute kirchliche Strategien nur bedingt funktionieren. Offensichtlich hatte und hat Gott andere Pläne.

Doch das ist nicht das Ende der Geschichte. Und erst recht nicht das Ende der Kirchengeschichte. Denn es ist ja möglich, dass einem andere Wege gezeigt werden, Auswege sogar. Und das kann eben auch heißen, mit Wundern zu rechnen. Also mit dem Wirken Gottes. Und manchmal geschieht das so, dass einer sagt: Ich habe einen Traum, *I have a dream.* ■ *beu*

Spuren christlichen Glaubens auf europäischem Festland. Abendszene bei Areopoli auf der Peloponnes in Griechenland. Foto: beu

Ökumenischer Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln vorbereitet

„Wunderbar geschaffen!“

Vorbereiteter Altar zum Weltgebetstag im Ernst-Christoffel-Haus. Foto: gfw

Im Jahr 1927 wurde erstmalig international ein Weltgebetstag von christlichen Frauen unterschiedlicher Konfessionen gefeiert. Seitdem wurde er von vielen Menschen in unterschiedlichsten Ländern vorbereitet. In diesem Jahr kommt die Liturgie aus der Südsee.

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, rund sechstausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns!

Auf 15 weit verstreuten im Südpazifik liegenden Inseln leben etwa 15.000 Menschen in einer wunderbaren tropischen Natur und vom überwiegend wichtigsten Wirtschaftszweig, dem Tourismus.

Ihr Glaube und ihre Maori-Tradition

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139: „Mein Schöpfer kennt mich durch und durch“. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf die von Gott geschaffene Natur, die einzigartige tropische Landschaft, das Meer, von dem und mit dem sie leben, macht die Menschen dort demütig und gleichzeitig glücklich und positiv auch ohne großen materiellen Reichtum.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maori-Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Probleme des Inselstaates

Doch es gibt auch Schattenseiten. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Massives Übergewicht, das bei vielen Insulanern ein gesundheitliches Problem darstellt, ist teilweise eine Folge westlichen Einflusses. Die wunderbar geschaffenen Atolle im weiten Meer sind durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Die Kokospalme – ein Lebensbaum

Bei der Vorbereitung zu den Gottesdiensten stieß das Mönchengladbacher Vorbereitungsteam auf landestypische Gerichte: Was wird auf den Cookinseln angebaut? Was essen die Insulaner? Ganz hoch im Kurs steht als Lebensbaum die Kokospalme, die verehrt, gehegt und gepflegt wird. Kein Haus darf höher gebaut werden, als die Krone einer Kokosalme reicht. Sie gibt die Kokosmilch, ein weitverbreitetes Getränk, das sogar als Weinersatz zum Abendmahl gereicht wird, Kokosbrot, Kokosöl, Kokosbalsam, gebleichte Kokosblätter, verarbeitet zu Hüten beim Sonntagsgottesdienst.

Es werden Mangos, Ananas, Passionsfrucht und Wassermelonen angebaut sowie viele verschiedene Gemüsesorten: Möhren, Mais, Erbsen, Paprika, Chili, Ingwer, Knoblauch und Kartoffeln. Die Rezepte für Kokoskuchen und das scharfe Gemüse-Curry-Rezept, sowie einem Fruchtcocktail laden zum Nachmachen ein.

Das diesjährige Erkennungszeichen des Weltgebetstages. Quelle: WGT e. V.

Ökumenischer Gottesdienst

Sie sind nun herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst in St. Michael-Holt um 15 Uhr oder in der Friedenskirche um 17.30 Uhr mitzuerleben. Wer noch etwas mehr Wissenswertes über Land und Leute der Cookinseln erfahren möchte, finde sich um 16.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche in der Margaretenstraße ein. Es gibt auch Kaffee und Kuchen. ■ *gfw*

Rezepte der Cookinseln

Kokoskuchen (Blechkuchen)

200 g Zucker, 3 Eier, 400 ml Buttermilch, 450 g Mehl, 1 Päckchen Backpulver zu einem Teig verrühren und auf ein Backblech streichen. Den Belag mit 150 g Kokosraspeln, 150 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker vermengen und auf den Teig verteilen. Ca. 15 bis 20 Minuten bei 180 Grad backen. Eine Sahne-Buttermischung aus 150 g geschmolzene Butter und 200 g Schlagsahne herstellen und über den noch warmen Kuchen gießen.

Scharfes Gemüsecurry mit Glasnudeln

400 g Tofu, 100 g Glasnudeln, 2 Möhren, 1 rote Paprika, 200 Erbsen, 3 Frühlingszwiebeln, 6 Knoblauchzehen, 2 rote Chilischoten, 200 g blättrig geschnittene Champignons, 8 g frischen Ingwer, je 4 Esslöffel süße und helle Sojasoße, etwas Salz, gemahlener Pfeffer, 100 ml Wasser und etwas Kokosöl. Alles in Kokosöl anbraten und ca. 10 bis 15 Minuten fertig köcheln lassen.

Alkoholfreies fruchtiges Cocktail-Getränk

Ananas-, Mango- und Orangensaft zu gleichen Teilen mixen, dazu eine gepresste Zitrone und 100 ml Kokossaft.

Einladung zum Tauferinnerungsgottesdienst am 9. März 2025

Ein Mini-Kirchentag der Konfirmanden

Die Junge Gemeinde predigt. Momentaufnahme vom Konfirmandengottesdienst im November 2024. Foto: Arnd Lawrenz

Ein Tauferinnerungsgottesdienst kann einem nicht nur die eigene Taufe ins Gedächtnis rufen, sondern auch davon erzählen, dass Jesus selber getauft wurde. Genau um diese Erinnerung geht es am Sonntag, dem 9. März 2025, wenn wieder einmal Konfirmandinnen und Konfirmanden einen vorbereiteten Gottesdienst in der Christuskirche feiern. Das Besondere an der Taufe Jesu, als er aus den Fluten des Jordan wieder auftauchte? Da war eine Stimme aus dem Himmel zu hören. Sie sagte: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Auf Englisch könnte es so klingen: „You'll Be In My Heart“. Das ist der Titel eines Songs von Phil Collins, und dieses Stück mit Ohrwurm-Qualität werden Michael Sommer und Heinrich Verheyden (Keyboard und Gesang) vortragen.

Blick zur Künstlerin, die ihr Werk im Gottesdienst erläutert. Foto: Arnd Lawrenz

Die beiden Musiker der Remember Band werden aber auch wieder den Gesang des Konfirmandenchors begleiten. Mit neuen Taufliedern zeigen sich alle Konfirmanden aus dem Wichernhaus der Gemeinde. Und speziell für die Älteren wird die Stunde an diesem zweiten März-Sonntag auch der offizielle Vorstellungsgottesdienst vor ihren Konfirmationen im Mai sein.

Offizieller Vorstellungsgottesdienst

Die jungen Leute freuen sich auf ihren Mitmach-Gottesdienst. Sei es mit dem Zeichenstift oder dem Mikrofon in der Hand, sei es mit selbst formulierten Texten oder fleißig gebastelten Geschenken, sei es mit Musik im traditionellen Format oder als Nachklang aktueller Songs – noch immer hatte ein Konfirmandentag in der Christuskirche auch etwas von einem Mini-Kirchentag. Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 9. März 2025 um 11 Uhr unter der Überschrift „Aus Wasser und Wort – die Taufe“. ■ *beu*

Vorbereitung einer Installation zum Thema eines Konfirmandentages. Foto: abe

Mittagspause im Wichernhaus: Ehemalige Konfirmanden kümmern sich um das Baguette-Buffet. Foto: beu

Jubiläen für die Ökumene, den Kindergarten und das Gemeindehaus

Festjahr in Ohlerfeld

Seit 70 Jahren ein Ort der Begegnung aller Generationen – Gemeindehaus und Kindergarten in Ohlerfeld. Fotos: aru

Mitten in der Siedlung Ohlerfeld gelegen steht ein *Haus der lebendigen Steine,* das seit fast 70 Jahren für Menschen jeden Alters Ort der Begegnung und Beheimatung ist. Am 4. Dezember 1955, es war der erste Sonntag im Advent, öffneten der evangelische Kindergarten und das evangelische Gemeindehaus *unter einem Dach* ihre Türen. Dies war der Beginn einer lebendigen Gemeindegeschichte im Wandel der Zeiten bis heute. Von Anfang an waren dabei Christengemeinde und Bürgergemeinde, Siedlungsgeschichte und Kirchengeschichte eng miteinander verwoben.

Netzwerk im Quartier

Als am 20. Juni 1949 das erste Siedlerdoppelhaus mit einer katholischen Familie in der linken Haushälfte und einer evangelischen Familie in der rechten Haushälfte bezogen wurde, war dies bereits ein deutliches Zeichen der Ökumene. Begleitet von der Einsegnung durch Bischof und Superintendent, leuchtete die ökumenische Dimension in der Siedlergemeinschaft Ohlerfeld auf. Diese ist und bleibt bis heute etwas Besonderes inmitten des Stadtgebietes von Mönchengladbach. Die gemeinsame Geschichte und Basis als christliche Konfessionen und die Tatsache zunehmend gemischt-konfessioneller Familien erforderten und erfordern geradezu ein intensives ökumenisches Miteinander in lebendigen Ortsgemeinden. Schon in den 70er- und 80er-Jahren entwickelten sich zunehmend Spuren der gelebten Ökumene in Ohler und Ohlerfeld. Seit Beginn der 90er-Jahre wurde dann ökumenische Miteinander zunehmend intensiver. Ökumene war vor allem auch ein Thema der Jüngeren.

Nach einem ersten *Gottesdienst im Grünen* auf der Grünfläche (Spielplatz) an der Ohlerfeldstraße im August 1994 begann am Pfingstmontag 1995 unter dem Leitsatz *Wir sprechen eine Sprache!* eine Tradition, die bis heute anhält. *Pfingsten: Gottes Geist führt uns zusammen!* war das zeitgemäße Motto am Pfingstmontag 2024.

Im Blick zurück und nach vorn ist das über Jahrzehnte gewachsene Kindergarten- und Gemeindeleben wie auch die Ökumene vor Ort als Glücksfall zu sehen – ebenso die Vernetzung mit der *Gemeinschaft Ohlerfeld* im Quartier. Aber dies ist auch in Zukunft angesichts der vielerlei gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen kein Selbstläufer. Das Miteinander bedarf der steten Pflege und Inspiration als einer Herzensangelegenheit. Nur gemeinsam sind wir stark – mit den Menschen und für die Menschen. 30 Jahre ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag und 70 Jahre Kindergarten und Gemeindehaus Ohlerfeld sind darum in diesem Jahr ein guter Anlass, mit einem Festprogramm Rückblick und Ausblick miteinander zu verbinden. ■ *aru*

Festprogramm 2025

17.03. bis 21.03. Kiga-Spendensammlung Mönchengladbacher Tafel

10.04. bis 12.04. Kunstausstellung im Gemeindehaus

11.04., 14.30 Uhr Kiga-Gartenaktion

10.05., 15 Uhr Fahrradtour – Stadtradeln für den Kindergarten

09.06.,10 Uhr 30 Jahre Ökumenischer Gottesdienst im Grünen in Ohlerfeld

21.06., 14 bis 22 Uhr Die Gemeinschaft Ohlerfeld und die Evangelische Christuskirchengemeinde Mönchengladbach veranstalten zum 70-jährigen Bestehen des Gemeindehauses und des Kindergartens ein Mit-Sommer-Fest. Das Fest beginnt um 13.15 Uhr mit einem Gottesdienst.

22.06., 10 Uhr Gottesdienst – Zentraler Inklusiver Gottesdienst mit Mitmachfest in Christuskirche und Wichernhaus im Kirchgarten

01.07., 15 Uhr Waffelbäckerei des Frauenkreises und Gästen im Gemeindehaus-Garten

10.09., 15 Uhr Spielenachmittag für Erwachsene im Pfarrheim St. Konrad

25.10., 16 Uhr Reibekuchenessen der Gemeinschaft Ohlerfeld im Gemeindehaus

21.11., 10.30 Uhr Bundesvorlesetag – Vorlesestunde im Kiga Ohlerfeld

30.11., 10 Uhr Gottesdienst zum ersten Advent und Adventsmarkt – Wir feiern den 70-jährigen Eröffnungstag von Gemeindehaus und Kindergarten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein kleines weihnachtliches Programm.

03.12., 17 Uhr Lebendiger Adventskalender an der Tanne Ecke Ohlerfeldstraße / Entenweide zum dritten Türchen des lebendigen Adventskalenders und Schmücken des Weihnachtsbaumes.

23.12., 18 Uhr Adventssingen mit Glühweinausschank – Die Gemeinschaft Ohlerfeld lädt zum Singen an der Tanne Ohlerfeldstraße / Entenweide mit Glühweinausschank ein.

Seit dem ersten Advent 1955 Gottesdienst und Kiga-Bewegungsraum.

Inklusiver Familiengottesdienst am 16. März 2025

„Jesus, wir steigen dir aufs Dach“

Engagierter Gemeindechor beim Erntedankfest 2024. Foto: Lucy Fleischmann

Wer *jemandem aufs Dach steigen* möchte, hat meist ein ernstes Anliegen und weiß sich keinen anderen Ausweg, außer sehr deutlich auf sich aufmerksam zu machen. So wie zum Beispiel in der Geschichte von der *Heilung eines Gelähmten* (Markus 2), die mich schon als Kind fasziniert hat. Der Gelähmte, der Freunde hat, die sich so phantasievoll frech und voller Zuversicht für ihn einsetzen. Das Vertrauen, das Jesus entgegengebracht wird. Wie sie den Gelähmten unter großer Mühe aufs Dach des mit Menschen überfüllten Hauses schleppen, Jesus und der festgefügten Menschenmenge buchstäblich *aufs Dach steigen,* um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Das Loch in der Decke und wie der Gelähmte hinuntergelassen wird und ganz unten warten Jesus, Heilung und Gemeinschaft. Die Selbstverständlichkeit, mit der der nun Geheilte mit dem Gefühl der Befreiung seine Strohmatte nimmt und losmarschiert in sein neues Leben. Durch die Assistenz seiner Freunde hat der Hilfebedürftige (s)einen Platz in der Mitte der Gemeinschaft einer festgefügten Menschenmenge gefunden. Eine eindrückliche biblische Erzählung zur Inklusion: *vom Rand in die Mitte, denn alle sind willkommen!*

Diese Einladung gilt auch wieder bei unserem nächsten zentralen Inklusiven Familiengottesdienst mit Abendmahl am 16. März 2025 um 11 Uhr in der Hephata-Kirche. Wie immer vorbereitet und gestaltet von unserem *Fachausschuss für Inklusive Gemeindearbeit.* Unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Su-In Chen-Haurenherm wird der Gottesdienst wieder durch den Gesang unseres Gemeindechores und besondere Instrumentalmusik bereichert. Im Kirchsaal Ohlerfeld und in der Christuskirche finden deshalb an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt. ■ *aru*

Ein möglicher Fahrdienst zur Hephata-Kirche kann angeboten werden. Melden Sie sich dazu bitte bei mir telefonisch (021 61 / 83 15 31) oder per E-Mail (andreas.rudolph@ekir.de).

Aktionen und Spenden-Dankeschön im Kindergarten Ohlerfeld

Winterzeit ist Aufräumzeit

Der Frühling steht hoffentlich bald vor der Tür, und zur Vorbereitung auf die schöne Zeit haben wir im Kindergarten begonnen, aufzuräumen und alles schick zu machen. Bei der Entrümpelung des Kellers im Gemeindehaus sammelte sich ganz viel Metallschrott an. Diesen brachten wir gemeinsam mit den Kindern zur Firma Herzog KG. Hier wurde unser Metallschrott gewogen und sortiert. Von dem erhaltenen Geld für das Metall gehen wir – sobald es etwas wärmer wird – leckeres Eis essen. Wir danken der Firma Herzog, dass sie uns gezeigt hat, wie man Metall recyceln kann und ebenso für die große Geldspende anlässlich unseres Zirkusfestes im letzten Jahr. Zusammen mit der Spende eines Gemeindemitgliedes reichte das Geld, um eine große Airtrack-Matte für den Kindergarten zu kaufen, welche den Kindern am Zirkusfest große Freude bereitete. Vielen lieben Dank an die Spender sagen die Kinder des Kindergartens Ohlerfeld. ■ *Susanne Schwartz*

Kinder spielerisch für Recycling begeistern. Foto: Luca Hohensee

Einladung zum Krabbelgottesdienst

Fischer werden Freunde Jesu

Den nächsten Krabbelgottesdienst in der Christuskirche gibt es am 22. März 2025 um 16 Uhr. In diesem Gottesdienst geht es um Jesus. Er ist kein Kind mehr. Er ist erwachsen geworden. Und er sucht neue Freunde, die mit ihm von Ort zu Ort ziehen, um den Menschen von Gott zu erzählen.

Als Jesus am Ufer des See Genezareth steht, winkt er den Fischern auf den Booten zu und ruft: „Kommt mit, folgt mir nach, ihr sollt meine neuen Freunde werden. Ihr sollt den Kindern und den Erwachsenen von meinem Vater im Himmel erzählen. Ihr werdet nun in Zukunft keine Fische mehr fangen, sondern Menschen, die zu Gott gehören und getauft werden möchten!“ So werden die Fischer zu Freunden Jesu. Sie werden seine Jünger.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst. Bringt neben euren Eltern auch Oma und Opa mit. Und vielleicht auch Tante und Onkel. Und eure Paten, wenn ihr schon getauft seid. ■ *abe*

Krabbelgottesdienst in der Christuskirche. Foto: beu

Rückblick auf eine besondere Taufe in der Christuskirche

Wenn ein Zündschlüssel erfolgreich gedreht wird

Am Abendmahlstisch der Christuskirche bekommt Alessia ihre Taufurkunde. Foto: Julia Linnartz

Irgendwann war es dann so weit, dass der Schlüssel im Zündschloss auch gedreht wurde. Bis dahin hatte man sich auf dem Fahrersitz in Ruhe umgeschaut, mit den Fingerspitzen das Lenkrad berührt und den Blick übers Armaturenbrett hinweg auf die Fahrbahn gerichtet. Aber noch stand der Wagen an Ort und Stelle und bewegte sich keinen Millimeter. Das sollte sich jetzt ändern. Mit einem Schlüsseldreh erwachte der Motor, mit ein paar Gasstößen stabilisierte sich die Drehzahl. Die Fahrt konnte endlich losgehen.

Segen für das Grundschulkind

Diese bildhaften Worte beschreiben, was Alessia mit ihren dreizehn Jahren am letzten Januar-Sonntag in der Christuskirche erlebte. Als Baby war sie nicht getauft worden, aber in ihren jungen Jahren hatte sie immer wieder Gelegenheit, Geschichten aus der Bibel kennenzulernen und sich mit Kirche und Gemeinde anzufreunden. Eine wichtige Rolle spielte der Religionsunterricht in der Schule, und als sie zur Vorbereitung der Taufe jetzt mit der Pfarrerin probeweise am Taufstein der Christuskirche stand, erinnerte sie sich daran, wie die Pfarrerin zur Einschulung schon mal die Hände zum Segen auf den Kopf gelegt hatte. Ihre Mutter und ihr Vater begleiteten diese Annäherungsversuche wohlwollend. Und schließlich bekam sie durch ihre Patin noch einmal einen ganz speziellen Zugang zum Glauben und zur Gemeinde. Denn die Taufpatin ist seit ihrer Kinderzeit in der Christuskirchengemeinde beheimatet und engagiert sich dort bis heute: als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kindergottesdienst, in der Verteilung dieser Gemeindezeitung, als Vertretungskraft im Küsterdienst, als Organisationschefin des Ehrenamtlichenteams bei den Christmas Classics.

Und jetzt war für Alessia die Zeit reif für eine Entscheidung. Sie wollte getauft werden. Die bildhafte Sprache, mit der diese Entscheidung anfangs beschrieben wurde, ist bewusst gewählt. Denn die junge Dame ist ein Autofan durch und durch. Sie kennt die leistungsstarken Boliden, angefangen von exotischen Exemplaren einer schwedischen Sportwagenschmiede bis hin zu PS-starken Modellen einer italienischen Kleinserienmanufaktur. Kein Wunder, dass zu ihren bevorzugten Ausflugszielen die Eifel zählt. Aber dort ist weniger der Wanderweg als die Rennstrecke attraktiv. Man sieht Alessia ab und an als Zuschauerin am Nürburgring.

Zuschauerin am Nürburgring

Darauf kam die Pfarrerin jetzt in ihrer Taufpredigt zu sprechen. Nämlich dass es schön ist, wenn man sich begeistern kann für etwas, das einem Schwung verleiht. Und das auf eine bestimmte Weise die eigenen Möglichkeiten übersteigt. Mit dem Taschengeld einer Schülerin kommt man ja kaum zu diesen Hochgeschwindigkeitsfahrzeugen. Aber wichtig bleiben die Ziele. Und auch die Träume. Gerade wenn es um das ganz Große geht. Mit ihrer Taufe hat Alessia nun den direkten Zugang zu dem gefunden, der so groß ist wie nichts und niemand. Und der zugleich so klein ist, dass er einem näher ist als der eigene Herzschlag. So will Gott auch auf der wunderbaren Reise dabei sein, die man das Leben nennt. Mit ihrer Taufe hat Alessia nun als Mitglied der Kirche den Anlasser erfolgreich in Bewegung gesetzt. ■ *beu*

Nachtrag zur Februar-Ausgabe

Geburtstagsliste

Durch ein technisches Problem kam für die Februar-Ausgabe nicht die gesamte Geburtstagsliste bei unserem Layouter an. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen und liefern nun die im letzten *wir* nicht gänzlich aufgeführten Daten der Februar-Geburtstagskinder nach. ■ *red*

Geburtstage Februar 2025

70, 75, 80 Jahre und älter wurden:

[redacted]

1. Pfarrbezirk: Oberstadt, Altstadt-Hermges

Pfarrer / Pfarrerin:
Werner und Annette Beuschel,
Marktstieg 9, Tel. 021 61 / 202 93,
werner.beuschel@ekir.de,
annette.beuschel@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindepädagogin:
Jasmin Heisterkamp,
Tel. 01 77 / 749 44 41,
jasmin.heisterkamp@ekir.de
Küsterin:
Sandra Minkenberg-Maurin,
Tel. 01 51 / 70 31 41 90,
sandra.minkenberg-maurin@ekir.de

2. Pfarrbezirk: Ohlerfeld, Holt, Hehn, Dahl-Westend

Pfarrer:
Andreas Rudolph, Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 83 15 31,
andreas.rudolph@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Kirchsaal Ohlerfeld:
Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 54 18 82
Jugendleiterin:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01

Weitere Kontaktdaten

Evangelischer Kindergarten:
Ohlerfeldstraße 14,
Leitung: Jenny Kremer,
Tel. 021 61 / 54 17 25
Evangelisches Gemeindebüro:
Viersener Straße 71, Tel. 021 61 / 101 95
und Tel. 021 61 / 464 65 73
Proben Posaunenchor:
Mi, 17.45 Uhr (Jungbläser) und
18.30 Uhr, Kirche Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13,
Ansprechpartner: Wolfgang Steinbronn,
Tel. 021 62 / 106 26 96
Kirchenmusikerin:
Su-In Chen-Haurenherm,
Tel. 021 61 / 304 05 33
Verband Christlicher Pfadfinder + Pfadfinderinnen:
Uwe Friese, Tel. 021 66 / 103 21
Evangelischer Friedhof:
Tel. 021 61 / 101 95
Telefonseelsorge:
Tel. 08 00 / 111 01 11
Diakonisches Werk:
Ludwig-Weber-Straße 13,
Tel. 021 61 / 81 04 - 0, Fax: 81 04 - 10
Sozialpädagogische Familienhilfe:
Prinzenstraße 1, Tel. 021 61 / 463 32 33
Krankenhauspfarrerin / -pfarrer:
Susanne Schneiders-Kuban (Maria Hilf,
St. Franziskus), Tel. 021 61 / 892 32 13;
Ulrich Meihsner (Bethesda),
Tel. 021 61 / 513 39
Integrative Gemeindearbeit:
Pfarrer Wolf Clüver,
Tel. 021 61 / 246 37 80
Jugendleiter:
Dennis Hauptstein (JUKOMM),
Tel. 021 61 / 146 17

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen und
Bildergalerien unter www.ekimg.de

Gemeindeveranstaltungen

Wichernhaus

Marktstieg 9
Café 1517:
Do, 15 bis 17 Uhr;
Leitung: Sandra Minkenberg-Maurin
Gemeindechor:
Di, 19.30 Uhr;
Leitung: Su-In Chen-Haurenherm
Singgruppe:
Do, 17.30 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Jutta Pieres,
juttapieres@gmail.com,
Tel. 021 61 / 510 74
Eltern-Kind-Gruppe (10 Monate bis 3 Jahre):
Do, 06.03. und 20.03., 9 bis 10.30 Uhr
Kindergottesdienst-Helferkreis:
projektbezogen Do, 18 Uhr
Pfadfindergruppe „Schlangenadler“ (8 bis 10 Jahre):
Fr, 16 bis 17.30 Uhr;
Leitung: Laurin Robertz,
laurinerobertz06@gmail.com
Pfadfindergruppe „Turmfalken“ (11 bis 13 Jahre):
Mo, 17 bis 19 Uhr;
Leitung: Katja Winnerling,
katjawinnerling@gmail.com
Pfadfindergruppe „Schreiadler“ (14 bis 19 Jahre):
Fr, nach Absprache, 18 bis 19.30 Uhr;
Leitung: Yannic Robertz,
yannicrobertz@gmail.com
Konfirmandenunterricht:
Di, 16 bis 18.30 Uhr

Kirchsaal Ohlerfeld

Ohlerfeldstraße 14
Frühstückstreff für Frauen:
Di, 04.03. und 18.03., 9 Uhr; Leitung:
Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54
Eltern-Kind-Gruppen:
Di, 9.15 bis 10.45 Uhr; Leitung:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01
Frauenkreis Ohlerfeld:
Di, 11.03., 15 Uhr; Das Misereor-Hungertuch „Liebe sei Tat“; Referentin:
Bilke Epperlein; Gäste sind willkommen.
Bitte melden Sie sich an. Leitung:
Bilke Epperlein, Tel. 021 61 / 89 59 20
Gedächtnistraining:
Mi, 12.03. und 26.03.,
10 bis 11.30 Uhr; Leitung: Axel Friese,
Tel. 021 61 / 57 36 77
Besuchsdienstkreis:
Mi, 19.03., 16 Uhr
Taekwondo-Kindertraining:
Mi, 16.30 bis 18 Uhr (6 bis 11 Jahre)
Mi, 18 bis 19.30 Uhr (ab 12 Jahre)
Kindergottesdienst:
So, 9.30 Uhr; Termininfo:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01
Wollmausgruppe:
Do, 27.03., 15 bis 18 Uhr; Leitung:
Inge Nebeler, Tel. 021 61 / 469 47 86;
Beate Rauschenbach,
Tel. 021 61 / 47 949 86 sowie Lucia Petz,
Tel. 021 61 / 839 26 15
Bingo – Spiel mit!:
Mo, 10.03. und 24.03.,
14.30 bis 17.30 Uhr; Leitung:
Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54;
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01

Jugendheim St. Michael-Holt

Hehnerholt 12
Ökumenekreis:
Leitung: Andreas Rudolph,
Tel. 021 61 / 83 15 31

Seniorennetzwerk

Leitung: Netzwerk-Team,
Tel. 01 51 / 23 01 91 88,
netzwerkholtohl@gmail.com,
www.netzwerkholtohl.de
Netzwerkfrühstück:
Mi, 05.03., 10 bis 12.30 Uhr;
Mohs Bistro im Haus des Sports,
Aachener Straße 418; aktuelle
Netzwerk-Termine bitte telefonisch
oder per E-Mail erfragen

Gemeindearbeit West im Gemeindehaus St. Benedikt

Luisenstraße 129
Gemeindepädagogin:
Mabel Agbor-Pearson,
Büro, Tel. 021 61 / 400 77 70,
mabel.agbor-pearson@ekir.de
Frauenhilfe, Montagskreis, Frühstückskreis, Kindergruppen für Grundschulkinder, Andacht und mehr:
Termin-Info: Mabel Agbor-Pearson

Gottesdienste März 2025

Christuskirche

02.03.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
09.03.	11.00 Uhr	Annette und Werner Beuschel, Konfirmanden-Gottesdienst
16.03.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, zentraler Inklusiver Familiengottes-dienst mit Abend-mahl in der Hephata-Kirche
22.03.	16.00 Uhr	Annette Beuschel, Krabbelgottesdienst
23.03.	11.00 Uhr	Werner Beuschel
30.03.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph

Kirchsaal Ohlerfeld

02.03.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
09.03.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
16.03.	→	Christuskirche bzw. Hephata-Kirche
23.03.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
30.03.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus

Bestattungen

[redacted]

Taufen

[redacted]

Geburtstage März 2025

70, 75, 80 Jahre und älter werden:
[redacted]

[redacted]

Impressum

wir · kostenlose Gemeindezeitung,
herausgegeben vom Presbyterium
der Evangelischen Christuskirchen-
gemeinde Mönchengladbach
Anschrift der Redaktion:
Viersener Straße 71,
41061 Mönchengladbach
Mitglieder der Redaktion (red):
Lothar Beckers (lbe);
Werner Beuschel (beu), V.i.S.d.P.;
Gabriela Ferfers-Weitz (gfw);
Angela Rietdorf (ari);
Axel Stock (sto)
Autorinnen und Autoren:
Annette Beuschel (abe);
Andreas Rudolph (aru)
Layout:
Achim Bodewig, Karlsruhe,
www.achimbodewig.de
Druck:
Reintjes Graphischer Betrieb GmbH,
Kleve, www.kirchendruckerei.de